

Austernfischer

Lilienthaler Sommergäste



Die Lilienthaler Bürger kennen diesen Vogel mit Sicherheit.

Falls sie ihn nicht kennen, möchten wir ihnen diesen „Mitbürger“ gern vorstellen.

In den Sommermonaten überquert er morgens und abends zu meist unter lautem Geschrei unseren Ort. Morgens fliegt er aus Richtung Sportgelände am Schoofmoor in Richtung Truper Blänken und in



den Abendstunden kehrt er wieder zurück zum Hallenbad, natürlich nicht ohne sich mit seinem lautstarken „kwiet“ anzukündigen. Dort auf dem Flachdach des Hallenbades nistet nämlich seit Jahren ein Austernfischerpärchen. Dieser Platz erscheint den Vögeln, die eigentlich Bodenbrüter sind, zum Brüten offensichtlich geeignet und sicher.

Austernfischer sind ursprünglich typische „Küstenvögel“ Nordeuropas, die man sowohl im Wattenmeer der Nordseeküste als auch in feuchten Wiesen oder im Schwemmland des Deichvorlandes antrifft. Dass sie sich in Lilienthal das Dach des Hallenbades zum Nisten ausgewählt haben, zeigt, dass dieser Küstenvogel mehr und mehr ins Binnenland einwandert und sich zunehmend der Kulturlandschaft anpasst. Er nistet nicht mehr nur an Gewässern sondern auch in Feuchtwiesen und Feldern.

Sehr auffällig an diesem tauben großen Vogel mit dem schwarzweißen Gefieder sind die roten Beine, der lange kräftige rote Schnabel und die roten Augen und nicht zuletzt seine besonders laute, gellende Stimme, mit der er bei Gefahr durchaus Sturm, Wind und Wellen übertönen kann.

Austernfischer ernähren sich von Würmern, Schnecken, Muscheln und Krebsen, die sie mit ihrer tastempfindlichen Schnabelspitze im Schlick aufspüren. Der Schnabel dient gleichzeitig als Muschelöffner. Sowohl mit dem langen Schnabel als auch mit den langen Beinen sind diese Vögel, die auch Watvögel genannt werden, hervorragend für die Nahrungssuche in seichten Gewässern oder in sumpfigen Böden ausgestattet ohne sich das Gefieder schmutzig machen zu müssen. Ihre Nahrungsaufnahme passen die Austernfischer dem Gezeitenrhythmus an. Bei Ebbe stochern sie im freigefallenen

Boden nach Kleingetier und bei Flut ruhen sie teils in Gruppen auf ihren „Schlafplätzen“. Hier in Lilienthal kann man die Vögel auch schon mal in den frühen Morgenstunden auf dem Fußballplatz neben dem Hallenbad im Rasen herumstochern sehen.

Austernfischer sind Zugvögel, die im Herbst in wärmere Gegenden fliegen, um dort den Winter zu verbringen. Im Frühling, wenn es bei uns wieder wärmer wird, kommen sie dann zu uns zurück, denn in den warmen Sommermonaten finden die Vögel hier wieder ausreichend Nahrung für sich und ihren Nachwuchs. Da Austernfischer sehr reviertreu sind, kehrt auch das Lilienthaler Vogelpärchen jedes Jahr wieder an seinen angestammten Brutplatz auf das Hallenbaddach zurück. Übrigens können Austernfischer sehr alt werden, bis zu 36 Jahre.

Als Bodenbrüter legen die Aus-

ternfischer ihre zwei bis drei Eier in eine gut getarnte, mit Steinen ausgelegte Bodenmulde. Das Gelege wird von beiden Altvögeln gleichermaßen drei bis vier Wochen lang bebrütet. Die Jungvögel sind Nestflüchter und können schon nach vier Wochen fliegen. Das Nest und der Nachwuchs werden von den Eltern hartnäckig verteidigt. Bei Gefahr stellen sich Austernfischer allerdings schlafend und stecken ihren roten Schnabel ins Gefieder, vermutlich um das leuchtende Rot auf diese Weise zu verbergen und dadurch weniger aufzufallen. Im Allgemeinen leben Austernfischer gesellig, ihre Reviere verteidigen sie nur während der Brutzeit energisch.

Besonders auffällig und lustig anzuschauen ist das Balzverhalten der Austernfischer, die sogenannten Trillerspiele. Hierbei laufen bis zu zwölf Männchen unter lautem Trillergeschrei mit Trippelschritten umher und wie

auf Befehl wenden urplötzlich alle und trippeln genau in die entgegengesetzte Richtung. Mit diesem Laufspiel wollen die Männchen natürlich den Weibchen imponieren.

Im Allgemeinen machen unsere Lilienthaler Austernfischer „einen vergnügten Eindruck“ und lassen ein wohltönendes „klüht“ vernehmen. Bei Gefahr allerdings stimmen sie ihren durchdringenden schrillen Warnruf „quie-wiehp“ an. Wenn abends oder morgens ein Austernfischer allein über unseren Ort fliegt, könnte der schrille Schrei allerdings auch eine Begrüßung seiner Artgenossen sein.



Vi.S.d.P.:
Ilse Steinhoff-Voss
B90/GRÜNE OV-Lilienthal
Februar 2016

